



Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Hoffnungen auf ein rasches Ende der Corona-Pandemie haben sich leider nicht erfüllt und so mussten wir ein weiteres volles Geschäftsjahr unter den bekannten Einschränkungen erleben. Wir haben versucht, das Beste daraus zu machen, und so viele Veranstaltungen wie möglich durchgeführt. Dabei hat sich auch unser neues Format TTT-Talk bewährt, das wir im Frühjahr 2021 zum ersten Mal angeboten haben. Ziel der TTT-Talks ist es, die Inhalte des vorausgegangenen Wissenschaftskongresses in einem speziellen Interviewformat zu vertiefen und gleichzeitig weiteren Bevölkerungskreisen zugänglich zu machen, auch und ganz besonders in digitalen Social-Media-Formaten.

Thematisch ging es um die Erkenntnisse aus dem Wissenschaftskongress 2020 zum Thema «Digitalisierung und Mobilität» und die Auswirkungen auf die Bevölkerung im Thurgau. Deutlich wurde dabei auch in den TTT-Talks die Komplexität des Themas Mobilität im Kontext einerseits von ökologischen Rahmenbedingungen und Klimaschutz und andererseits von einem stetig steigenden Mobilitätsbedürfnis. Neue Sharing-Konzepte bei den Fahrzeugen sind dabei ebenso wichtig wie eine langfristig wirkende Infrastrukturplanung für den öffentlichen Nahverkehr.

Ein besonderes Highlight war auch 2021 wieder der Thurgauer Jugendwettbewerb, bei dem die besten Thurgauer Maturaarbeiten vorgestellt und ausgezeichnet werden, selbst wenn die Veranstaltung nur mit einer stark reduzierten Teilnehmendenzahl durchgeführt werden konnte. Die wie immer grosse Spannweite der Themen reichte von der eindrücklichen Beschreibung einer Wanderung zu Fuss vom Thurgau quer durch die ganze Schweiz über eine Auseinandersetzung mit dem Thema Gendoping bis hin zu einer interessanten Abhandlung über Thurgauer Äpfel und ihre Einsatzmöglichkeiten.

Im Herbst haben wir eine weitere Ausgabe des Wissenschaftskongresses veranstaltet, dieses Mal unter dem Thema «Digitalisierung und Politik». Es war sehr spannend zu erfahren, welche Möglichkeiten der digitalen Bürgerbeteiligung es heute bereits gibt, und dass Möglichkeiten, mit Behörden digital zu kommunizieren, heute immer mehr zum Standard werden. Gleichzeitig spielten die Themen Datensicherheit und Personendatenschutz eine wichtige Rolle. Die Bevölkerung erwartet, öffentliche Dienstleistungen digital nutzen zu können, allerdings unter der Bedingung, dass ihre persönlichen Daten dabei angemessen geschützt werden.

Auch personell hat es eine Änderung im Stiftungsrat des TTT gegeben: Als Nachfolgerin von Dr. Ann-Veruschka Jurisch, die im November als Abgeordnete in den Deutschen Bundestag gewählt wurde, haben wir mit Sabrina Bächli eine ausgewiesene Expertin für Kommunikation und Medien als neues Mitglied unseres Stiftungsrats gewinnen können.

Der ganze Stiftungsrat hofft sehr auf ein Ende der Pandemie im Jahr 2022 und eine Aufhebung aller Einschränkungen. Wir hoffen aber auch auf eine breiter aufgestellte Unterstützung aus Gesellschaft und Politik für die Arbeit unserer Stiftung. Wir werden uns auch in Zukunft mit grossem persönlichen Engagement für den Thurgau und seine Bevölkerung einsetzen.



Matthias Mölloney
Präsident des Stiftungsrats



Das Geschäftsjahr im Überblick

DIE AKTIVITÄTEN 2021 IM ÜBERBLICK – FOKUS AUF DEN THURGAU

Die Organisation und die Durchführung von Veranstaltung zu relevanten Themen im Thurgau stehen im Zentrum der Aktivitäten der Stiftung Think Tank Thurgau für die Jahre 2019 bis 2022. Die im Rahmen der Veranstaltungen behandelten Themen sollen nicht nur für den Thurgau relevant sein, sondern auch den Akteurinnen und Akteuren im Kanton einen Mehrwert bieten.

Seit 2019 steht für den TTT seine Rolle als Vermittlungsplattform mit einer verstärkten Adressierung der Öffentlichkeit und der Sichtbarkeit der eigenen Aktivitäten im Fokus. Mit der Neuausrichtung und Öffnung des Wissenschaftskongresses wurde ein wichtiger Schritt in diese Richtung getan. Die TTT-Talks schliessen hieran an und konnten in 2021 erstmals erfolgreich durchgeführt werden. Die Massnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit wurden massiv verstärkt, neue Kommunikationskanäle aufgebaut und die Ergebnisse der Aktivitäten wurden so einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

JUGENDWETTBEWERB

Der Bezug der Aktivitäten zum Kanton Thurgau wird insbesondere beim Jugendwettbewerb deutlich. Bei der Evaluation der eingereichten Arbeiten spielt das Kriterium der Relevanz bzw. Übertragbarkeit auf den Kanton Thurgau eine wesentliche Rolle.

WISSENSCHAFTSKONGRESS

In Anlehnung an das gewählte Meta-Thema «Digitalisierung» wurden in den Wissenschaftskongressen unterschiedliche Facetten dieses Megatrends aufgegriffen. Die Kongresse fanden seit 2019 im Kanton Thurgau statt, die behandelten Themen sind nicht nur, aber auch für den Kanton Thurgau von Bedeutung. Insbesondere 2021 wurde dem Rechnung getragen, indem Referierende aus dem Kanton Thurgau für den Kongress «Digitalisierung und Politik» eingeladen wurden.



TTT-TALKS / TTT-FORUM

Auch bei den 2021 neu eingeführten TTT-Talks wurde Wert darauf gelegt, einen Regionsbezug durch die Wahl der Themen und der Gesprächspartnerinnen und -partner herzustellen. Die Stiftungsversammlung war jeweils integriert in das TTT-Forum. Dieses konnte pandemiebedingt 2020 und 2021 nicht stattfinden.

KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mit der Intensivierung der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit will der Think Tank Thurgau einerseits auf relevante Themen aufmerksam und andererseits seine Aktivitäten bekannter machen. Neben der Homepage sind die im zweiwöchentlichen Rhythmus erscheinenden und von den Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten kuratierten Newsletter ein wichtiger Baustein der Öffentlichkeitsarbeit. Die verstärkte Präsenz auf verschiedenen Social-Media-Kanälen ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Über den YouTube-Kanal stehen die Videos der Preisträgerinnen und Preisträger des Jugendwettbewerbs, die Aufzeichnung der Preisverleihung, die TTT-Talks sowie Interviews mit Referentinnen und Referenten des Wissenschaftskongresses online einem breiten Publikum zur Verfügung.

WIR SAGEN DANKE

Wir bedanken uns bei unseren Förderinnen und Förderern, Institutionen und Organisationen für ihre finanzielle Unterstützung. Dank der Unterstützung durch den Lotteriefonds Thurgau kann der Think Tank Thurgau eine Geschäftsstelle unterhalten. Die Thurgauer Kantonalbank stiftet die Preisgelder für die Gewinnerinnen und Gewinner und die BODAN AG sponsert Büchergutscheine für die Teilnehmenden des Jugendwettbewerbs.





**IM GESPRÄCH MIT HANS-JÖRG SCHOOP,
STIFTUNGSRAT SEIT 2020**

Was motiviert Sie, sich im Stiftungsrat des TTT zu engagieren?

Der TTT setzt sich für die positive Entwicklung des Kantons ein, sei es im politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Bereich. Für den Kanton relevante Trends mit verschiedensten Personen zu diskutieren und Veränderungen mit anzustossen, ist bereichernd und macht Freude.

Welche Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Die positive wirtschaftliche Entwicklung. Sie ist die Antriebsfeder, damit unsere Kinder weiterhin, resp. vermehrt im Kanton wohnhaft bleiben können, die aber auch den Staat finanziert, damit die Veränderungen sozialverträglich gemeistert werden können. Die Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen müssen so gestellt sein, dass der andauernde «Brain-Drain» gestoppt werden kann.

Der Thurgau ist für mich ...

... Heimat. Eine Oase inmitten von Zentraleuropa. Ein landschaftlich wunderbarer Kanton mit kurzen Wegen, mit Einwohnerinnen und Einwohnern, die für gute Sachen schnell zu gewinnen und grundsätzlich bescheiden sind, aber auch anpacken können. Arbeits- und Wohnort zugleich – mein Benchmark für Vergleiche, die ich gerne auf Reisen im In- und Ausland anstelle. Sprich: der optimale Ort für eine ausgewogene Work-Life-Balance.

Worin sehen Sie die grössten Herausforderungen für den Thurgau in den nächsten Jahren?

Der Kanton hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt. Dabei ist der sprichwörtliche Thurgauer Konsens etwas abhandengekommen. Im Thurgau wird die Welt nicht erfunden und es werden deren Probleme nicht gelöst. Wir können aber die Veränderungen pragmatisch adaptieren, auf uns zuschneiden und weiterentwickeln. Chancen sehe ich in der gelebten, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Wenn die Herausforderungen auf der Achse Bern – Berlin nicht gemeistert werden können, dann sind Lösungswege in der Gemeinschaft von Basel, Aarau, Schaffhausen und Frauenfeld mit Stuttgart zu suchen. Der Denk- und Arbeitsraum Bodensee bietet grosse Chancen für den Thurgau und braucht Aufmerksamkeit und Engagement.

Für das Jahr 2050 wünsche ich mir einen Thurgau ...

... der weiterhin prosperiert und die Thurgauerinnen und Thurgauer ihr Glück selber in die Hand nehmen können.

Mein Lieblingsort im Thurgau ...

... ist mein Zuhause. Der Ort für geselliges Zusammensein mit Familie und Freunden. Wohl fühle ich mich aber auch im Schloss Hagenwil oder am See bei Kesswil.

TTT-TALKS

Im Jahr 2021 wurde mit den TTT-Talks ein Online-Format lanciert. Ziel ist es, wie beim TTT-Forum, die Ergebnisse des Wissenschaftskongresses aufzugreifen und einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Das Format des TTT-Talks geht aber darüber hinaus und will die Erkenntnisse transferieren und mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis diskutieren. So war eine Erkenntnis aus dem Wissenschaftskongress 2020 «Digitalisierung und Mobilität», dass positive Veränderungen nur gelingen können, wenn die Mobilitätsnutzerinnen und -nutzer ihre Einstellung und ihr Verhalten ändern. TTT und der regionale Think Tank DenkRaumBodensee führten in der ersten Jahreshälfte 2021 gemeinsam vier TTT-Talks durch, an denen sie mit einem renommierten w und Verwaltung diskutierten, wie die Mobilität der Zukunft aussehen kann und wie man diese der Bevölkerung näherbringt.

28.01.2021: Matthias Mölloney (Präsident Think Tank Thurgau)

- und Prof. Dr. Alexander Eisenkopf (Zeppelin Universität, DenkRaumBodensee) sprechen mit dem Verhaltensökonom Gerhard Fehr

25.02.2021: Dr. Roland Scherer (Direktor IMP-HSG Universität St.Gallen | DenkRaum-

- Bodensee) und Regula K. Broger (Vizepräsidentin des Stiftungsrats Think Tank Thurgau) im Gespräch mit Werner Fritschi (Leiter Markt bei der Regionalbahn Thurbo AG und Präsident Thurgau Tourismus)

25.03.2021: Dr. Roland Scherer (Direktor IMP-HSG Universität St.Gallen | DenkRaum-

- Bodensee) diskutierte mit Jost Rüegg (Kantonsrat, Vizepräsident GRÜNE Kanton Thurgau) und Sarah Bünter (Präsidentin Die Junge Mitte Schweiz)

29.04.2021: Matthias Mölloney (Präsident Think Tank Thurgau) im Interview

- mit Stefan Thalmann (Abteilungsleiter Öffentlicher Verkehr, Kanton Thurgau) und Daria Martinoni (Leiterin Region Ost, SBB AG)

Die TTT-Talks wurden in Zusammenarbeit mit der PH Thurgau produziert und per Livestream sowie im Nachgang auf dem YouTube-Kanal von Think Tank Thurgau zur Verfügung gestellt.

Mit dem TTT-Talk sollen sowohl die interessierte Bevölkerung als auch die Teilnehmenden des Wissenschaftskongresses angesprochen werden. Durch das Online-Format wird ein niederschwelliges Angebot geschaffen, das es ermöglicht, ein breiteres Publikum auch ausserhalb des Kantons Thurgau zu adressieren. Darüber hinaus verhilft es dem Think Tank Thurgau zu mehr Sichtbarkeit und Präsenz in den (regionalen) Medien. Das Format des TTT-Talks soll in einer optimierten Form auch im Nachgang des Wissenschaftskongresses 2021 «Digitalisierung und Politik» durchgeführt werden.

Die Videos sind zu finden auf:

www.thinktankthurgau.ch/wissenschaft/#wissenschaft-ttt-talk

Jugendwettbewerb

Im Jahr 2020 konnte der Jugendwettbewerb auch unter Pandemiebedingungen stattfinden. Wir haben aus diesen ungewöhnlichen Umständen einiges für unseren Wettbewerb gelernt und haben die Situation zum Anlass genommen, über eine Weiterentwicklung des Formats nachzudenken. In der Folge haben wir unsere Wettbewerbsbedingungen angepasst: So ist der klare Bezug zur Region Thurgau kein Ausschlusskriterium mehr und auch weitere Kriterien werden nun anders gewichtet. Im Jahr 2021 wurden die Schülerinnen und Schüler erstmals gebeten, bereits in der ersten Runde ihre Arbeit in einem kurzen Video vorzustellen.

Auf die Ausschreibung 2021 haben wir zahlreiche Bewerbungen erhalten. Die Jury hat die besten Arbeiten in einem zweistufigen Verfahren ausgewählt. Die Preisverleihung und Prämiierung fand am 7. Mail 2021 im KultX in Kreuzlingen statt. Die Veranstaltung konnte corona-bedingt nur in kleinem Rahmen durchgeführt werden. Um einem grösseren Personenkreis die Teilnahme zu ermöglichen, wurde die Veranstaltung online übertragen und im Nachgang über den YouTube-Kanal des Think Tank Thurgau zur Verfügung gestellt.

Das sind die Preisträgerinnen und Preisträger des Jugendwettbewerbs 2021:

1. PREIS: NICOLAS JENNI (KANTONSSCHULE KREUZLINGEN)

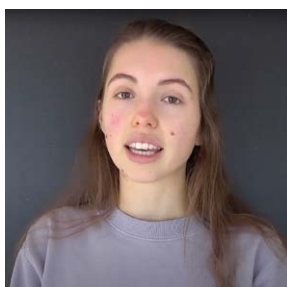
«EINE HEIMAT»



Das Thema Heimat ist vielschichtig, aktuell und regional. Die Auseinandersetzung damit ist komplex und alles andere als trivial. Nicolas Jenni ist es gelungen, das Thema Heimat mit seinen zahlreichen Facetten zu beleuchten und kreativ künstlerisch zu bearbeiten. Er hat sich dem Begriff Heimat aus seiner individuellen Perspektive genähert, sich kritisch damit auseinandergesetzt und auf seiner Wanderung und durch Gespräche seinen Blick geweitet. Die Umsetzung ist überaus gelungen, beeindruckend und künstlerisch auf hohem Niveau. Das im Rahmen seiner Maturaarbeit entstandene Buch zeichnet sich durch einen hohen Grad an Professionalität aus. «Eine Heimat» ist mehr als der Titel, es ist auch die Antwort auf die Frage: Was ist meine Heimat? Seine Antwort darauf ist ein Plädoyer für Toleranz, Empathie und Wertschätzung gegenüber seiner Umgebung und seinen Mitmenschen.

1. PREIS: AMREI SCHMÜCKER (KANTONSSCHULE KREUZLINGEN)

«UNTERWASSERLÄRM IM BODENSEE – AUSMASS UND POTENZIELLE AUSWIRKUNGEN ANTHROPOGENEN LÄRMS AUF DIE FAUNA DES BODENSEES»



Das Thema Unterwasserlärm wird meist im Zusammenhang mit Offshore-Windparks diskutiert. Auch auf dem Bodensee entsteht Lärm, beispielsweise durch Motorboote. Doch dass deren Lärmbelastung für Fische bisher nicht untersucht wurde, hat nicht nur Amrei Schmücker überrascht. Mit ihrer Arbeit hat sie Neuland betreten und konnte sich nicht auf vorhandene Studien stützen. Daher hat sie selber ein Forschungsdesign entwickelt und zahlreiche Messungen durchgeführt, um die Lärmbelastung zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Orten zu erfassen. Amrei Schmücker beeindruckt in ihrer Arbeit nicht nur mit der wissenschaftlichen Fundierung, sondern auch mit ihrer systematischen eigenen Forschung und der Aufarbeitung und Interpretation der Ergebnisse. Die Erkenntnisse ihrer Maturaarbeit werden sicherlich nicht nur bei Forschenden in der Bodenseeregion auf grosses Interesse stossen.

Die Videos sind zu finden auf:
www.thinktankthurgau.ch/jugend

2. PREIS: OLIVER BOLLETER (KANTONSSCHULE ROMANSHORN)
**«GENE DOPING – THE CREATION OF MODERN ATHLETICS
BY MEANS OF GENETIC MANIPULATION»**

Oliver Bolleter arbeitete das Thema Gendoping umfassend wissenschaftlich auf und verwies auf aktuelle Erkenntnisse und Entwicklungen. Ihm ist es gelungen, das überaus komplexe Themenfeld fundiert zu bearbeiten und seine Relevanz in einen grösseren Kontext zu stellen. Zusätzlich zur theoretischen Auseinandersetzung hat er eine Umfrage bei seinen Mitschülerinnen und Mitschülern durchgeführt und sie nach der Akzeptanz genmanipulierter Athletinnen und Athleten befragt. Oliver Bolleters Maturaarbeit bewegt sich auf hohem wissenschaftlichen Niveau und zeigt gleichzeitig, dass Gendoping keine Zukunftsmusik (mehr) ist, sondern bereits heute zahlreiche praktische Anwendungen erfährt.



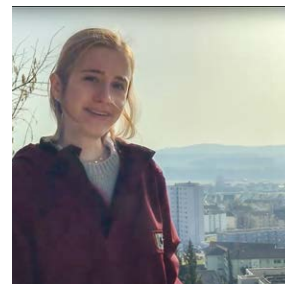
3. PREIS: SARA MEISTER (KANTONSSCHULE FRAUENFELD)
«EIN JAHR MÜ-COMPANY, WIE WEITER?»

Sara Meister war bereits als Schülerin Mitbegründerin eines Start-ups. Die Mü-Company ist als Schülerprojekt an der Kantonsschule Frauenfeld entstanden. Das Unternehmen stellt klimapositive Schokolade her und sorgt für faire Arbeitsbedingungen für alle Beteiligten. Ihr Ziel ist es, «ein Mü besser zu sein». Die Mü-Company wurde von Young Enterprise Switzerland mit dem «Company of the Year Award» ausgezeichnet. In ihrer Maturaarbeit hat sich Sara Meister kritisch mit betriebswirtschaftlichen Herausforderungen des jungen Unternehmens auseinandergesetzt. Besonders gut gelungen ist ihr, die verschiedenen Teilaspekte und gegenseitigen Wechselwirkungen in einer integrierten Sichtweise zu betrachten.



4. PREIS: DARIA STIEGER (PMS KREUZLINGEN)
**«QUARTIERSENTWICKLUNG: FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT
HEUTE UND IN DER ZUKUNFT»**

Daria Stieger untersuchte, welche Erwartungen die Bewohnerinnen und Bewohner an ein Quartier haben und wie gezielte Quartiersentwicklung zur Erhöhung der Lebensqualität beitragen kann. Dabei hat sie sich neben den theoretischen Grundlagen im praktischen Teil intensiv mit den Wünschen der Bevölkerung auseinandergesetzt. Gemeinsam mit der Stadt Weinfelden hat sie eine Befragung durchgeführt und Empfehlungen zu potenziellen Handlungsfeldern formuliert. Mit ihrer Arbeit verbindet sie Theorie und Praxis und gewinnt Einblicke in Bürgerbeteiligungsverfahren und politische Entscheidungsprozesse. Die Ergebnisse ihrer Befragung wurden der Stadt Weinfelden zur Verfügung gestellt und können in die weitere Planung einfließen.



4. PREIS: SINA TRÜSSEL (KANTONSSCHULE KREUZLINGEN)
**«APFELKÜCHE – DER THURGAUER APFEL
UND SEINE VIELFÄLTIGEN EINSATZGEBIETE»**

Sina Trüssel hat sich mit viel Engagement dem Thema Apfel gewidmet, auch weil sie – wie sie in ihrer Präsentation erwähnte – während ihres Auslandsjahres auf viele regionale Gerichte verzichten musste. Als Ergebnis ihrer Arbeit hat sie ein Kochbuch mit traditionellen und eigenen Rezepten gestaltet. Hierzu hat sie Gespräche mit renommierten Köchen aus der Region geführt und eigene Rezepte kreiert. Die Beschäftigung mit der Apfelküche ist jedoch mehr als eine Sammlung leckerer Desserts: Sina Trüssel beschäftigt sich in ihrer Arbeit auch mit relevanten Zukunftsthemen, wie gesunden Lebensmitteln, ihrer Regionalität und der Bedeutung des Obstanbaus für den Kanton Thurgau.



Wissenschaftskongress

DIGITALISIERUNG UND POLITIK

Die Digitalisierung ist Treiber und Resultat des technologischen Fortschritts und der digitalen Transformation der Gesellschaft, die auch vor der Politik nicht Halt macht. Die «Politik der Digitalisierung» und die «Digitalisierung der Politik» gehen Hand in Hand. Der von DenkRaumBodensee und dem Think Tank Thurgau am 27. Oktober in Amriswil veranstaltete Wissenschaftskongress 2021 beleuchtete die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Politik und die politischen Prozesse.



Mehr als 50 Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft diskutierten die Herausforderungen und Chancen, die sich aus der Digitalisierung ergeben. Schnell wurde deutlich, dass es mehr als Online-Formulare braucht, um als smarte Verwaltung die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Big Data und algorithmische Entscheidungsfindung können beispielsweise für eine Realtime-Steuerung und persönliches Feedback genutzt werden. Zwischen dem, was bereits möglich ist, und der Realität in Städten und Gemeinden, aber auch auf kantonaler und Bundesebene scheint jedoch vielfach noch eine grosse Lücke zu klaffen.



Die Chancen der Digitalisierung für die Politik liegen u.a. in grösserer Transparenz, der Einbeziehung weiterer Bevölkerungsgruppen und in neuen Kommunikationswegen. Digitalisierung birgt jedoch auch Risiken durch Desinformation und Fake News; ausserdem kann eine politisch motivierte Zensur – wie Beispiele aus China zeigen – als Repressionstechnologie eingesetzt werden.

Die Medienlandschaft erlebte in den vergangenen Jahren eine zunehmende Fragmentierung: Klassische Medien, wie Zeitungen, Radio und Fernsehen, geraten gegenüber Social Media und Internet zunehmend ins Hintertreffen. Die Möglichkeiten der Informationsbeschaffung sind vielfältiger geworden, der Zugriff ist schneller und einfacher, die Zahl der Anbieter hat sich vervielfacht. Die Konkurrenz im globalen digitalen Medienmarkt ist gross – was es auch für die Konsumentinnen und Konsumenten zunehmend schwieriger macht, sich zu orientieren. Um junge Zielgruppen zu erreichen, erweitert auch das Schweizer Radio und Fernsehen sein Angebot und seine Kanäle, um deren Nutzungsgewohnheiten zu entsprechen.



Der Einsatz digitaler Medien und Tools sollte aber nie Selbstzweck sein, sondern einer definierten Zielerreichung und Problemlösung dienen. Beispiele aus Vorarlberg, Vaduz oder Lichtensteig zeigen, wie Bürgerbeteiligung mithilfe digitaler Tools gelingen kann. Ihre Erfahrungen machen aber auch deutlich, dass es einen Mix aus digitalen und analogen Beteiligungsformen braucht, um möglichst viele dazu zu motivieren, mitzudenken und sich einzubringen.



Der Wissenschaftskongress machte deutlich, dass es – wie in vielen Bereichen – nicht an technischen Lösungen mangelt. Vielmehr braucht es ein Umdenken in Politik und Verwaltung, letztlich aber auch in der Bevölkerung, um Rahmenbedingungen politischer Entscheidungsprozesse zu verbessern und die Chancen der Digitalisierung für demokratische Prozesse zu nutzen.

Stiftung Think Tank Thurgau

ZWECK DER STIFTUNG

«Die Stiftung Think Tank Thurgau (TTT) organisiert Veranstaltungen und initiiert und begleitet Projekte, die sich mit politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Veränderungen und Entwicklungen befassen und für den Kanton und die Region mittel- und langfristig von Bedeutung sein können. Sie kann zur Erfüllung dieser Aufgabe die Zusammenarbeit mit Persönlichkeiten oder ähnlichen Organisationen und Institutionen im In- und Ausland suchen.» Die Stiftung verfolgt keinen Erwerbszweck.

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Matthias Mölleney, Präsident (seit 2015)
- Regula K. Broger, Vize-Präsidentin (seit 2017)
- Sabrina Bächli (ab 2022)
- Martin A. Engelhart (seit 2019)
- Dr. Adrian Fischer (seit 2011)
- Dr. Ann-Veruschka Jurisch (bis 16.12.2021)
- Prof. Dr. Thomas Merz (seit 2014)
- Hans-Jörg Schoop (seit 2020)
- Kristiane Vietze (seit 2020)

REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle amtiert die Firma FoVA GmbH mit Sitz in Kreuzlingen.

GESCHÄFTSSTELLE

Stiftung Think Tank Thurgau (TTT)
Simone Strauf

Hafenstrasse 8 Tel. +41 76 298 91 05
CH-8280 Kreuzlingen info@thinktankthurgau.ch
www.thinktankthurgau.ch

STIFTUNG THINK TANK THURGAU (TTT)

Hafenstrasse 8
CH-8280 Kreuzlingen
Tel. +41 76 298 91 05
info@thinktankthurgau.ch
www.thinktankthurgau.ch